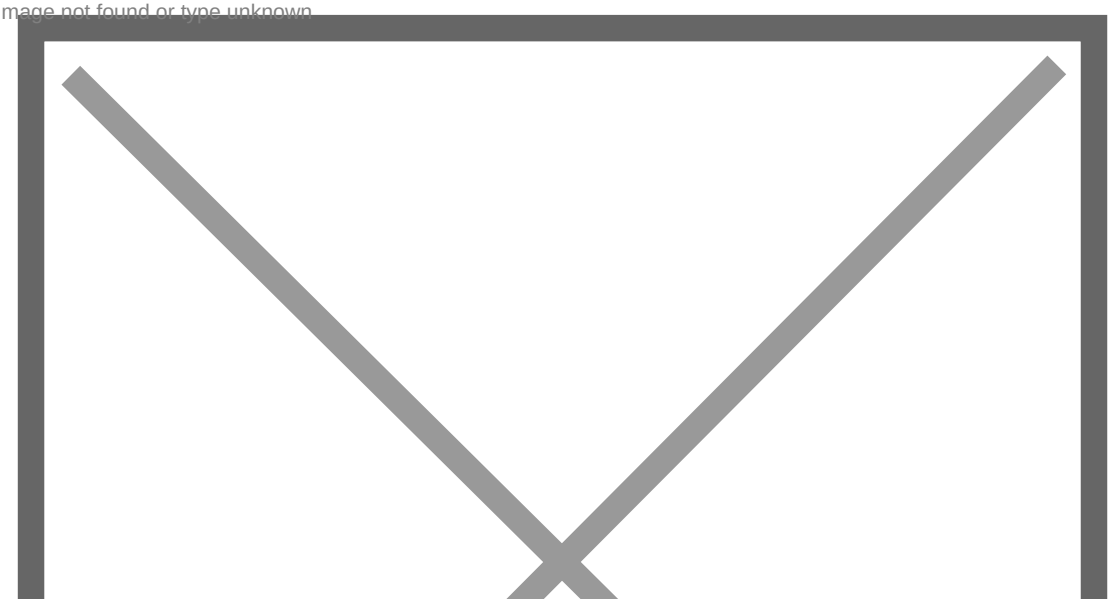
Serialized Fiction Cassandras Tränen: Ausgabe #01

Vier Wochen... vier lange Wochen, seit Cal Mason den entführten Xi'An-Diplomaten gerettet hatte, und er war gerade erst von der Krankenstation entlassen worden. Er hatte diesen Juckreiz, den Juckreiz, den man bekommt, wenn man zu lange am Boden liegt. Piloten hatten das immer. Fast so, als trauten sie ihren Gliedern nicht, sie zu tragen, sie mussten sich mit Flügeln und Triebwerken durch dieses Universum bewegen, nicht mit Armen und Beinen.

Image not found or type unknown



UEES-Träger "Gemini"

AO: CENTAURI-SYSTEME

Vier Wochen... vier lange Wochen, seit Cal Mason den entführten Xi'An-Diplomaten gerettet hatte, und er war gerade erst von der Krankenstation entlassen worden. Er hatte diesen Juckreiz, den Juckreiz, den man bekommt, wenn man zu lange am Boden liegt. Piloten hatten das immer. Fast so, als trauten sie ihren Gliedern nicht, sie zu tragen, sie mussten sich mit Flügeln und Triebwerken durch dieses Universum bewegen, nicht mit Armen und Beinen.

Cals Rippen schmerzten noch immer von dem Schlag, den er auf der Vega eingesteckt hatte, aber das war ihm egal. Er musste da raus. Cal machte sich auf den Weg zurück in sein Quartier und pflegte seine Seite. Die letzte Patrouillenschicht war gerade gelandet. Sie überholten ihn auf dem Weg zu einer Nachbesprechung.

"Hallo, Mason. Haben sie dich endlich rausgelassen?" Cal drehte sich um. Penny sah müde, aber munter wie immer aus. Wenn es irgendetwas in diesem Universum gab, das ihre Laune trüben konnte, dann hatte Cal es nicht gesehen.

"Nicht offiziell. Wie ist es da draußen, Kindchen?"

"Gefahr auf Schritt und Tritt. Du weißt ja, wie es ist." Sagte sie mit einem Augenzwinkern. "Hast du dich schon bei Opa gemeldet?"

"Bin gerade auf dem Weg dorthin."

Penny joggte, um mit dem Rest ihres Geschwaders gleichzuziehen. Sie löste das Band, um ihr feuerrotes Haar freizulegen, und drehte sich um.

"Oh Cal", sagte sie im Rückwärtsgang, "hör auf, mich Kindchen zu nennen."

- ????
  Admiral Showalter war nicht gut gelaunt. Wenn es in diesem Universum etwas gab, das Showalter in gute Laune versetzte, so wie Penny, dann hatte Cal es noch nicht gesehen. Der Admiral, der von den Todessehnsüchtigen den Spitznamen Opa erhielt, war ein lebenslanger Soldat. Als Überlebender mehrerer Bodenkampagnen, Hunderter von Einsätzen und höchstwahrscheinlich Dutzender verdeckter Operationen war seine Karriere in seine Gesichtszüge eingebrannt. Seine schmalen Augen nahmen alles auf, gaben aber nie etwas auf.

"Sie sollten nicht außerhalb der Krankenstation sein." brummte er, während er den Bericht des Arztes auf seinem Bildschirm überprüfte. "Außerdem werden Sie bis zu Ihrer Untersuchung nicht mehr in die Nähe eines Schiffes kommen. Das Western Command hat mich wegen Ihrer Aktion auf dem Kieker."

"Tut mir leid, Sir." Cal konnte sich ein Grinsen kaum verkneifen. Einem Schmugglerschiff durch die belebte Stadt Titus zur Hauptverkehrszeit hinterherzujagen, konnte durchaus für Ärger sorgen. Aber es war eine höllische Verfolgungsjagd.

"Entschuldige dich nicht, Junge. Du hast dich da draußen gut geschlagen. Ich werde nicht zulassen, dass sie dich zum Sündenbock machen, um sich politische Vorteile zu verschaffen."

"Danke, aber bringen Sie sich meinetwegen nicht in Teufels Küche."

"Halt die Klappe, Mason. Glaubst du, ich bin so weit gekommen, ohne ein paar politische Fallstricke umgehen zu können?" Deshalb würden alle von Showalters Truppen eine Kugel für den Mann fressen. Showalter schaltete seinen Bildschirm aus und sah Mason an. "Aber ich werde Sie trotzdem nicht wieder auf die Rotation setzen."

"Ich werde betteln."

"Und ich werde einen Verletzten schlagen. Und jetzt raus mit dir."

Cal beschloss, ihn nicht zu testen. Er würde aber wieder in den Himmel kommen. Er musste nur herausfinden, wie. Wie sich herausstellte, würde er nicht lange warten müssen.

In der Sekunde, als der Vanduul-Angriffstrupp das System erreichte, war ein Notruf abgesetzt worden. Füße donnerten über die Roste. Die Triebwerke zündeten. Die massiven Hangartore des Trägers rollten zurück.

Penny schnallte sich in ihrem Sitz an, während ihre Navigationscomputer hochfuhren. Sie blickte über die Bucht. Da war Cal, der vor ihrem Schiff vorbeiging. Er grinste und salutierte.

"Verrückter Sohn einer..."

Admiral Showalter war auf der Brücke, als Mason abhob. Er wusste sofort, dass er diese kleine Startverzierung überall erkennen konnte. Er drückte auf die Comms.

"Verdammt, Mason. Bringen Sie den Vogel zurück auf das Deck. Ich sage es dir nur einmal."

"Tut mir leid, Sir, die Navigation ist bereits eingeloggt. Werde versuchen..." Cal schaltete den Kanal stumm. Er ließ sich in seinem Sitz nieder. Die Vorfreude auf den bevorstehenden Sturm stieg in ihm auf. Für ihn war dies sein Zuhause. Er wusste es, als er sich das erste Mal angeschnallt hatte und seitdem jedes Mal.

Penny brannte auf ihn zu. Sie starrte ihn ein paar Sekunden lang an. "Was zum Teufel machst du da?"

"Ich helfe mit."

"Der Admiral hat mir befohlen, dich aus dem Himmel zu pusten."

"Ich werde brav sein. Versprochen." Penny starrte ihn ein paar Augenblicke lang an. Schließlich schüttelte sie den Kopf.

"Gut. Pass auf unsere Sechs auf und mach keine Dummheiten."

"Komm schon, Penny, du kennst mich doch."

"Ganz genau."

Cal fiel zurück in die Formation. Das Geschwader war sechzehn Schiffe breit; zehn Cestus-Dogfighter, drei Zipper und zwei Anvils. Das sollte genug sein, um mit allem fertig zu werden, was die Vanduul vorhatten.

Auf der Brücke der Gemini beobachtete Showalter, wie die Blips des Überfallkommandos durch das System auf der Kartensphäre kreisten. Sie verschwanden in der Atmosphäre des Planeten Yar. Das ließ ihn innehalten.

Warum gerade dort? dachte er. Es gab viel dichter besiedelte Planeten in diesem System. Die Vanduul hatten in der Vergangenheit keine Angst vor der Präsenz der Flotte gehabt. Wenn sie hier sind, um zuzuschlagen, warum dann auf einem trostlosen Planeten am Rande des Systems mit nur einer Handvoll Siedlungen und Forschungsstationen?

"Admiral. Neuer Kontakt. Peilung acht-sieben-null." Whitacre, ihr SIG-INT-Spezialist, ließ den neuen Radarimpuls an der Weltkugel aufblinken. Showalter warf einen Blick darauf und wusste sofort Bescheid.

Es war ein Flaggschiff der Vanduul. Es war auf dem Weg, sie abzufangen.

"Tja, da ist wohl jemand zum Spielen gekommen." Er gab den Befehl, dass die Gemini sich für den Krieg bereit machen sollte.

FORTSETZUNG FOLGT. . .

Weitere Informationen

Quellenangabe:	https://robertsspaceindustries.com/comm-link/serialized-fiction/12739-Cassandras-Tears-Issue-1
Originaltitel:	Cassandra's Tears: Issue #1
Veröffentlichungsdatum:	19. Oktober 2012 um 00:00